

## Aus dem Volksmusikarchiv

# Josepha und Bertha Schiefer

Die Geschwister Schiefer stammen aus Laufen an der Salzach. Ihre Vorfahren waren unter anderem Mesner in Burghausen, Gefängnisaufseher in Laufen und Viehhändler am Plainberg. Josephine Katharina Schiefer, genannt „Pepi“ (1892 bis 1980) erhielt vom örtlichen Chorregenten eine musikalische Ausbildung, ging in Stellung nach München und Berlin. Dort kam sie mit der Wandervogelbewegung in Berührung, schnappte Großstadtluft in Mode und Lebensgefühl; sie erhielt auch Gitarrenstunden. Nach Laufen zurückgekehrt gab sie selbst Musikunterricht.

Bertha Schiefer (1904 bis 1979) blieb in Laufen und lernte bei einem Photogra-

phen. Die Pflege der Eltern machte es notwendig, daß beide Schwestern im elterlichen Haus wohnten und nur teilweise ihrem Broterwerb nachgehen konnten. Im Laufe der Jahre wurden die Geschwister Schiefer der katholischen Kirche immer enger verbunden.

Ab 1930 arbeiteten die Schwestern an heimatgeschichtlichen Themen und begannen mit ihrer Sammelarbeit zu Brauch, Volksfrömmigkeit, Volksschauspiel und anderen volkskundlichen Bereichen im Rupertiwinkel und benachbarten Österreich. Durch Kiem Pauli wurden sie zum Liedersammeln angeregt. Sie waren fachlich und persönlich von ihm begeistert und eiferten ihm

nach. 1993 kam Kiem Pauli zu einer Veranstaltung nach Laufen. Auch Kurt Huber bemühte sich um die Geschwister Schiefer. In ihrer charakteristischen Art lernten die beiden Schwestern die gesammelten Lieder ein und wurden von Kiem Pauli und auch Hans Kammerer zu Volksmusikveranstaltungen und Rundfunksendungen geholt.

Bis 1961 hatten Josepha und Bertha Schiefer eine große Anzahl mündlich überlieferter Lieder ihrer engsten Heimat „von herent und drent“, also aus Bayern und Österreich, gesammelt. Ihre Gewährsleute waren vor allem die Nachkommen der Schiffsleute von Laufen und Oberndorf, die alten Bauern und Dienstboten im Umland, deren Gesang die „Schiefer!“ noten-, text- und ausdrucksgetreu festhielten und nachahmten. Das Deutsche Volksliedarchiv, der Bayerische Rundfunk und der Bayerische Landesverein für Heimatpflege bemühten sich um die Sammlung der Geschwister Schiefer, die einen unwiederbringlichen Beitrag zur Dokumentation der regionalen Musikkultur im Rupertiwinkel darstellten.



Josepha und Berta Schiefer in der Tracht, um 1940.

Ernst Schusser